

„ERRINNERUNGEN BEGEBNISSE VORKOMMNISSSE“
30 jahre *galerie gugging*

galerie
gugging
nina katschnig

„ERRINNERUNGEN BEGEBNISSE VORKOMMNISSE“
30 jahre *galerie gugging*

Katalog zur Ausstellung „ERRINNERUNGEN BEGEBNISSE VORKOMMNISSE“ (August Walla),
30 Jahre *galerie gugging*, 06. Juni – 06. Oktober 2024

Catalogue of the exhibition "ERRINNERUNGEN BEGEBNISSE VORKOMMNISSE" (August Walla),
30 years *galerie gugging*, June 6 – October 6, 2024

galerie gugging – nina katschnig, Am Campus 2, 3400 Maria Gugging

tel.: +43 676 841 181 200, office@galeriegugging.com, www.galeriegugging.com

„ERRINNERUNGEN BEGEBNISSE VORKOMMNISSE“
30 jahre *galerie gugging*

Vorwort

„Habt den Mut, Eurem Herzen und Eurem Gefühl zu folgen, denn die wissen bereits, was ihr wirklich werden wollt.“ Steve Jobs

Sowohl für mich persönlich als auch für die *Gugginger Künstler* trifft dieses Zitat zu, denn bei den Künstler:innen geht es hauptsächlich um dieses tiefe innere Ausdrucksbedürfnis, das Manifestieren ihrer eigenen „vom Bauch heraus“ geleiteten Formensprache.

1994 bis 2024 ... Eine lange Zeit? Ja und nein ... 30 Jahre sind irgendwie nicht greifbar. Drei Jahrzehnte schon eher, aber auch nicht wirklich. Ich habe entschieden, sehr persönlich zu schreiben, da ich das große Glück habe, die *Gugginger Künstler* schon seit beinahe 27 Jahren begleiten zu dürfen und das ist es auch, was das „Galeristin-Dasein“ eigentlich ausmacht. Ein Begleiten der Künstler:innen auf ihren einzigartigen Wegen, die zu gehen sie sich entschieden haben oder auch nicht. Einigen ist das „Künstlersein“ ganz einfach durch ihr Tun und die Entdeckung und Förderung ihres Talents „passiert“. Das klingt jetzt etwas seltsam, aber mir ist die *galerie gugging* tatsächlich auch „passiert“. Mein Plan war es 1997, Prof. Dr. Johann Feilacher für meine Diplomarbeit „Schizophrenie, Kunst & Kunsttherapie“ zu interviewen und mir in Kärnten einen Job zu suchen, aber während des Interviews habe ich ihn tatsächlich gefragt, ob es eine Möglichkeit gibt, für die Künstler arbeiten zu können ... und die gab es dann.

Es hätte mir nichts Besseres passieren können. Das *Haus der Künstler* ist ein gesegneter Ort mit talentierten Bewohner:innen, die zwar eine psychische Beeinträchtigung haben, aber das Augenmerk wurde und wird auf das Talent gelegt. „Vibrating“ ist das Wort, das am besten für mich passt, um diesen speziellen Platz, an dem ich herzlich empfangen wurde, zu beschreiben. Ich wollte einen Beitrag leisten ... zu etwas, das viel größer ist, als ich es bin. Die *Gugginger Künstler* waren damals schon weltweit auf Ausstellungen vertreten

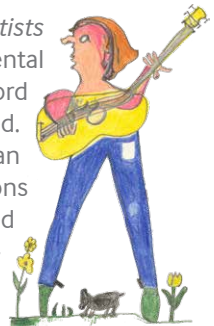
Preamble

"Have the courage to follow your heart and intuition. They somehow already know what you truly want to become. Everything else is secondary." Steve Jobs

This quote applies to me personally as well as to the *Gugging Artists*, because the artists are mainly concerned with this deep inner need for expression, the manifestation of their own "gut-driven" formal language.

1994 to 2024... A long time? Yes and no... 30 years somehow feels intangible. Saying "three decades" is closer, but still not quite right. I've decided to write in a very personal way, because I've been very lucky to have been able to accompany the *Gugging Artists* for almost 27 years and that's what being a "gallery owner" is all about. Accompanying the artists on their unique paths, which they may or may not have decided to take. For some, "being an artist" simply "happened" through their actions and the discovery and promotion of their talent. That sounds a bit strange, but the *galerie gugging* actually "happened" to me too. My plan in 1997 was to interview Prof. Dr. Johann Feilacher for my diploma thesis "Schizophrenia, Art & Art Therapy" and look for a job in Carinthia, but during the interview, I asked him if there was a possibility of working for the artists... and there was.

Nothing better could have happened to me. The *House of Artists* is a blessed place with talented residents, who may have a mental impairment, but the focus was and is on talent. "Vibrating" is the word that best describes this special place, where I was warmly welcomed. I wanted to make a contribution... to something much bigger than myself. The *Gugging Artists* were already represented at exhibitions all around the world at that time, so their appeal already extended far beyond Austria and Europe. An internationally esteemed showcase project, in which these special people, having the talent to



und somit ging ihre Strahlkraft bereits weit über Österreich und Europa hinaus. Ein international geschätztes Vorzeigeprojekt, in dem diese besonderen Menschen, die das Talent besitzen, ihre eigene Formsprache künstlerisch umzusetzen ohne sich vom üblichen Kunstgeschehen – dem sogenannten „Markt“ – beeinflussen zu lassen, gefördert werden. Das hat mich ganz besonders fasziniert. Ihr Pioniergeist war fühlbar, ebenso die Unabhängigkeit von der Meinung anderer und allem, was rundherum so geschieht. Die Künstler:innen gingen und gehen unbeirrt ihren Weg, folgen ihrem Schaffensdrang.

In diesen 30 Jahren zog die Galerie vom *Haus der Künstler* in das jetzige Art Brut Center Gugging, das Haus nebenan. Zuerst in den oberen Stock und nach dessen Renovierung 2005 in das Erdgeschoss, wo sie bis heute zu finden ist. Weitere Institutionen, die durch die Arbeit des Vereins *gugging friends* und der Galerie hervorgebracht wurden und in diesem Haus beheimatet sind, sind die *Privatstiftung – Künstler aus Gugging* sowie das *museum gugging*.

Zudem veranstaltet die Galerie in Wien immer wieder Pop-up-Ausstellungen, aber auch als fixer Standort waren wir mit der *galerie gugging vienna* bereits vertreten. Zurzeit haben wir uns aus Wien vorläufig zurückgezogen, stattdessen jedoch einen umfassenden Onlineshop eröffnet, in dem verfügbare Werke rund um die Uhr gezeigt und erworben werden können. Seit 2009 zeigt die Galerie stets gemeinsam mit den *Gugginger Künstlern* auch Arbeiten ihrer nationalen und internationalen Kolleg:innen und kooperiert laufend mit anderen Galerien, Museen und Sammler:innen aus der ganzen Welt. Es macht uns große Freude, als Botschafter:innen der *Gugginger Künstler* und ihrer Künstlerfreund:innen zu fungieren und durch die Präsentation der der Art Brut zugeordneten Kunst auch einen Beitrag zum Gleichgewicht der Gegenwart leisten zu können, in der schon Vieles digital geschieht, und das „Ursprüngliche“ etwas zu kurz kommt.

Neben den Präsentationen im und außer Haus werden seit 2009 auch Kataloge gefertigt, um die Ausstellungen nachhaltig zu dokumentieren. Rückblickend gab es in all diesen Jahren einige Highlights, auch solche, die nicht unmittelbar mit den Ausstellungen zusammenhängen, wie die Auftritte von Klaus Maria Brandauer, der David Bowie Texte gelesen, oder Christopher Chaplin, der wiederum ein eigenes Stück für den Ort und die Künstler:innen im Zuge der *galerie gugging special edition*-Konzertreihe – unseren von Michael Martinek

artistically implement their own formal language without being influenced by the usual art scene – the so-called “market” – are promoted. I was particularly fascinated by this. Their pioneering spirit was palpable, as was their independence from the opinions of others and everything else going on around them. The artists went and still go their own way undeterred, following their creative urge.

During these 30 years, the gallery moved from the *House of Artists* to what is now the Art Brut Centre Gugging, the building next door. First to the upper floor and after its renovation in 2005 to the first floor, where it can still be found today. Other institutions that were created through the work of the *gugging friends* association and the gallery and are based in this building are the *Private Foundation – Artists from Gugging* and the *museum gugging*.

The gallery regularly organises pop-up exhibitions in Vienna, but we have also been represented as a permanent location with the *galerie gugging vienna*. We have currently withdrawn from Vienna for the time being, but have opened a comprehensive online store instead, where available works can be viewed and purchased around the clock. Since 2009, the gallery has been able to show works by its national and international colleagues together with the *Gugging Artists* and cooperates continuously with other galleries, museums, and collectors from all over the world. It gives us great pleasure to act as ambassadors for the *Gugging Artists* and their artist friends and, by presenting art associated with Art Brut, to be able to contribute to the balance of the present, in which much is already happening digitally and the original is somewhat neglected.

In addition to the presentations inside and outside the gallery, catalogues have also been produced since 2009 to document the exhibitions in the long term. Looking back over all these years, there have been many highlights, even those not directly related to the exhibitions, such as the appearances of Klaus Maria Brandauer, who read David Bowie lyrics, or Christopher Chaplin, who in turn composed his own piece for the venue and the artists as part of the *galerie gugging special edition* concert series – our music events curated by Michael Martinek. *The Gugging Artists* have always inspired other artists, a fact that further emphasises their impact.

kuratierten Musikveranstaltungen – komponiert hat. Die *Gugginger Künstler* haben seit jeher andere Künstler:innen inspiriert, ein Umstand, der ihre Wirkkraft nochmals unterstreicht.

Ich schreibe diesen Text im Flugzeug auf dem Weg zur La Biennale di Venezia. Ein definitives Highlight nach 30 Jahren Galeriearbeit ist es, den von uns seit 2016 vertretenen Künstler Leopold Strobl auf der 60. Biennale Arte mit 16 Arbeiten in den Giardini in der Hauptausstellung „Foreigners Everywhere“ vertreten zu sehen. Nachdem 2018 bereits das MoMA New York Strobls Werke angekauft hat, ist das ein schöner nächster Schritt. Ich wünsche mir zum 30-jährigen Jubiläum, dass die *Gugginger Künstler* durch seine Präsenz auf der Biennale di Venezia von den kunstinteressierten Besucher:innen „mitentdeckt“ werden.

Ich bin dankbar ... den Künstler:innen, den Sammler:innen und Gäst:innen allen Kooperationspartner:innen, Johann Feilacher, der an mich geglaubt und mir diesen Job gegeben hat ... allen Kolleg:innen, die einen Teil des Wegs mit uns gegangen sind, und selbstverständlich meinem jetzigen Team für den beispiellosen Einsatz für die *Gugginger Künstler* und ihre nationalen und internationalen Kolleg:innen.

Ich wünsche der *galerie gugging*, dass sie weiterhin ein Ort der Begegnung, der Freude, der Offenheit und der Kreativität bleibt, an dem die Liebe, zu dem was wir tun, spürbar ist. Sie ist die Brücke der Künstler:innen zu „allem was ist und sein kann“.

„Kreativität ist, Dinge miteinander zu verbinden.“ Steve Jobs

In diesem Sinne ... bleiben Sie uns verbunden, entdecken und besuchen Sie uns und lassen Sie sich inspirieren!

Happy 30 years, dear *galerie gugging*!

Ihre
Nina Katschnig

I am writing this text on the plane on the way to La Biennale di Venezia. A definite highlight after 30 years of gallery work is to see the artist Leopold Strobl, who we have shown since 2016, represented at the 60th Biennale Arte with 16 works in the Giardini in the main exhibition "Foreigners Everywhere". After the MoMA New York acquired Strobl's works in 2018, this is a nice next step. For our 30th anniversary, I hope that the *Gugging Artists* will be co-discovered by art-loving visitors through his presence at the Biennale di Venezia.

I am grateful to... the artists, collectors and guests, all cooperation partners, Johann Feilacher, who believed in me and gave me this job... all colleagues, who have gone part of the way with us, and of course my current team for their unparalleled commitment to the *Gugging Artists* and their national and international colleagues.

I hope that the *galerie gugging* will continue to be a place of encounters, joy, openness, and creativity, where the love for what we do is palpable. It is the artists' bridge to everything that is and can be.

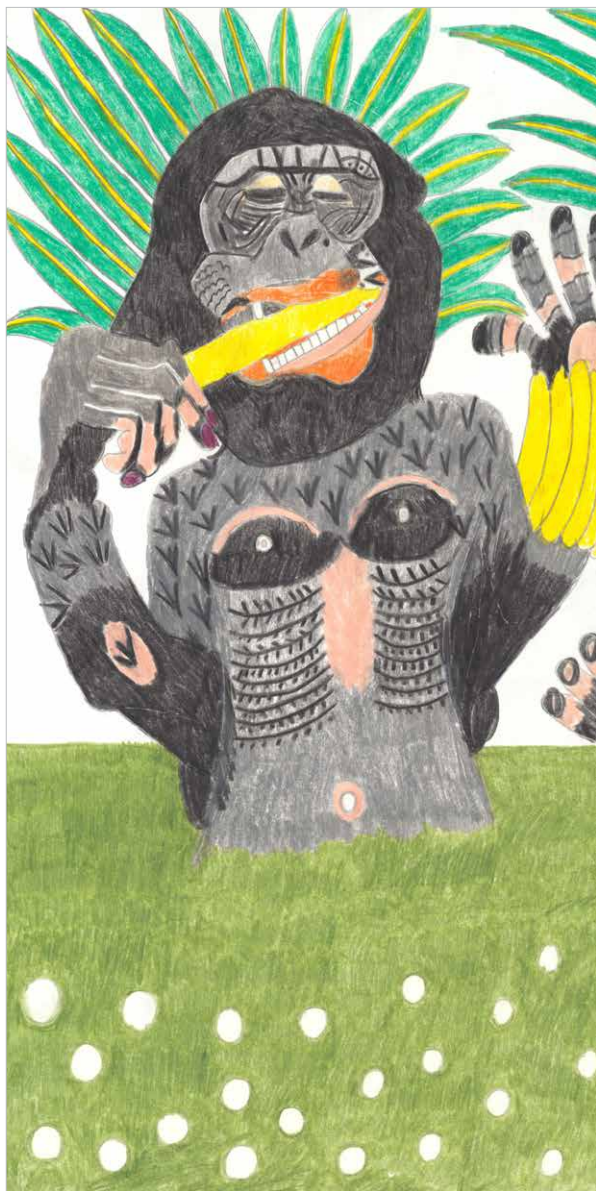
"Creativity is connecting things together."
Steve Jobs

With this in mind... stay connected with us,
discover and visit us, and let us inspire you!

Happy 30 years, dear *galerie gugging*!

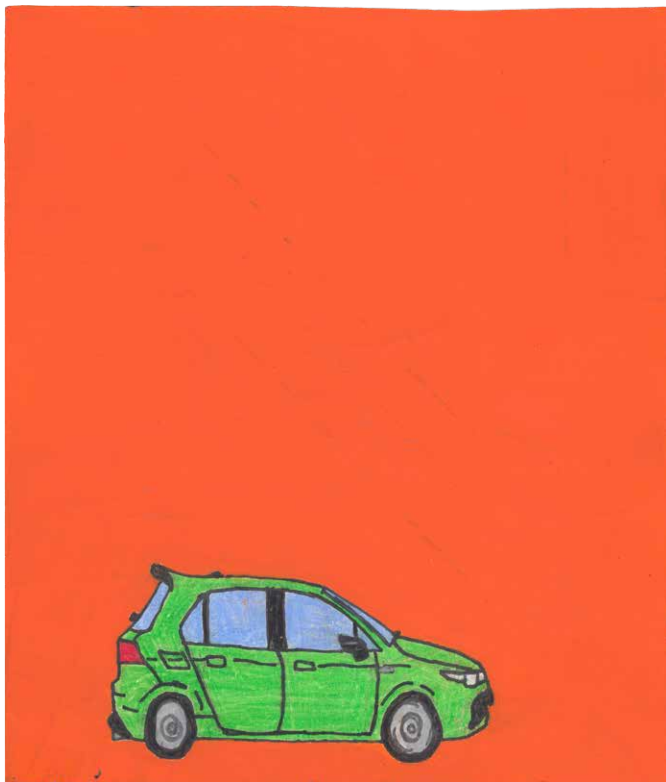
Yours,
Nina Katschnig





Basel Al-Bazzaz
Schimpansen mit Banane /
Chimpanzees with banana
Bleistift, Farbstifte / Pencil, coloured pencils
42 x 56 cm, 2023





Hannes Lehner
Golf 8 / Golf 8
Mischtechnik / Mixed media
22,4 x 21 cm, 2023



Ida Buchmann
Höz / Höz

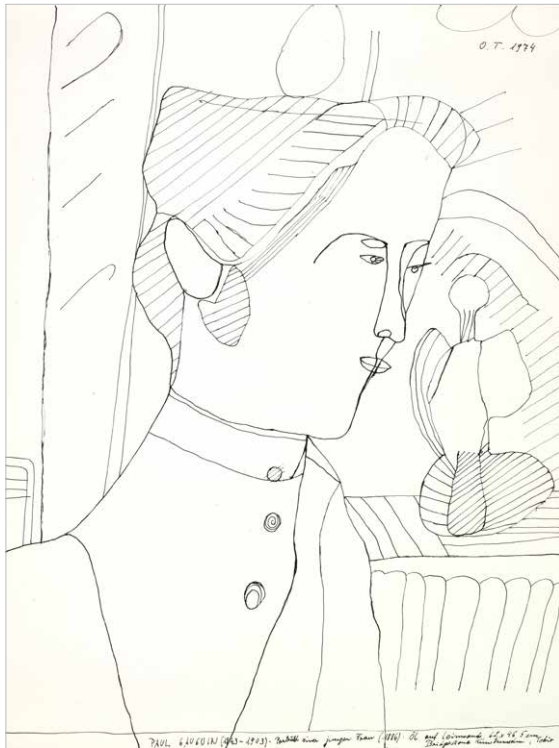
Acryl, Permanentmarker, Wachskreiden auf Leinwand /
Acrylic, permanent marker, oil crayons on canvas, 160 x 137,1 cm, o. J. / n. d.

Franz Gablek
Eine schöne Dame /
A beautiful woman
Farbstifte, Filzstift, Tusche, Ölkreiden /
Felt pen, coloured pencils, Indian ink,
oil crayons, 61 x 88 cm, 1968



Ein schönes Stau mit 20 Jahren gerechnet für einen
 Mann starker Trimmer. Karate Teil in Mergelstein
 Gugging Ailing Mergelstein. Karate Teil in Mergelstein
 Geblich Trimmer. Karate Teil in Mergelstein
 am 4. 10. 1968. Geblich Trimmer
 mit zehn Jahren alt. 4. 10. 1968.





Oswald Tschirtner

Porträt einer jungen Frau / Portrait of a young woman

Tusche / Indian ink, 40 x 30 cm, 1974



Barbara Demiczuk
Ohne Titel / Untitled

Aquarellfarbe, Bleistift, Farbstifte / Watercolour, pencil, coloured pencils, 19,9 x 29,7 cm, o. J. / n. d.



Alois Fischbach

Frau mit Hund / Woman with dog

Bleistift, Farbstifte / Pencil, coloured pencils, 14,7 x 21 cm, 1981

23. Februar 1987
25. Februar 1987

Bis zu 6.000 Maurerlehrlinge,
zwei Jahre Lehrlingsjahre bei
uns in Österreich! Für die zivilen
großen Großgroßwohnun-
gen Hochhäuser. Bis zu 60.000;
Großwohnungen, zwischen 81 m²
und 95 m² Flächeninhalte,
erste Serie „inverzüglich“
bei uns in Österreich
gebaut werden müssen!
In zehn Serien! Selbst
Bauen oder Bauen lassen
oder Setzen lassen, von
Gott Vater Allerhöchster
Allmacht! Gleichzeitig
können für die elek-
trischen Rollentrep-
penstiegen Aufgänge und
Abgänge, mit Ein-
zubauen, mit Einbauen,
mit Einsetzen ersucht
werden, insgesamt stabile
Balkone und sehr großen
Außenfenstern! Die Architekten,
die technischen Zeichner,
die Baumeister, die Maurer-
meister, die Maurer-
gesellen, die Maurerlehrlinge.



Johann Fischer
Bis zu 6.000 Maurerlehrlinge / Up to 6,000 bricklaying apprentices
Bleistift, Farbstifte / Pencil, coloured pencils, 40 x 30 cm, 1987



Michel Nedjar
Ohne Titel / Untitled
Objekt / Object, 48 x 12 x 13 cm, 1980

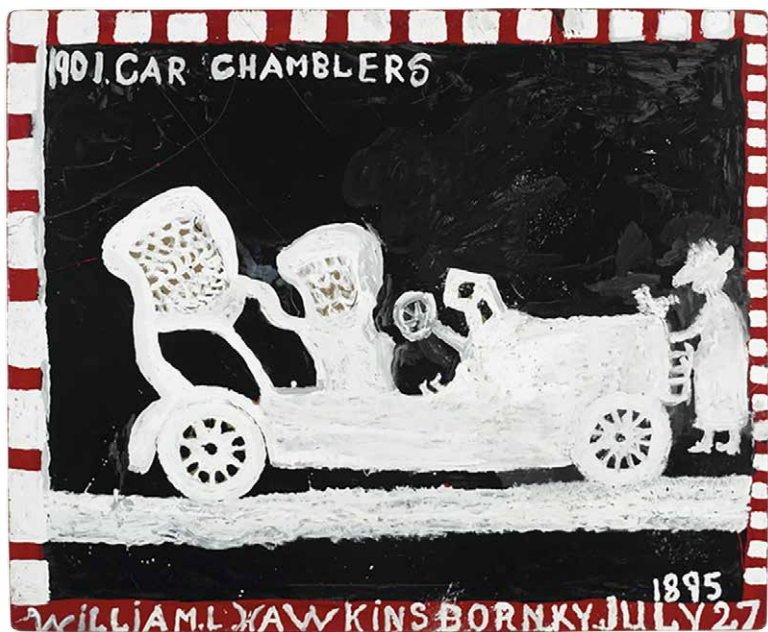


Johann Hauser
Ohne Titel / Untitled

Bleistift, Collage / Pencil, collage, 29,5 x 20,9 cm, o.j. / n.d.

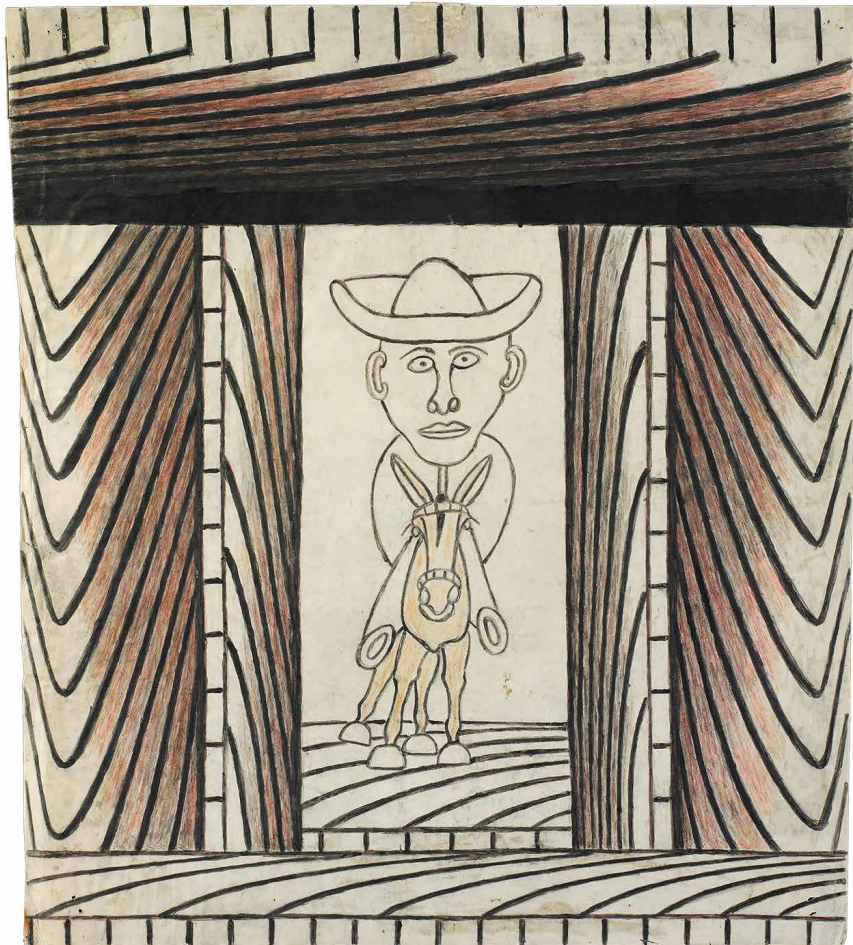






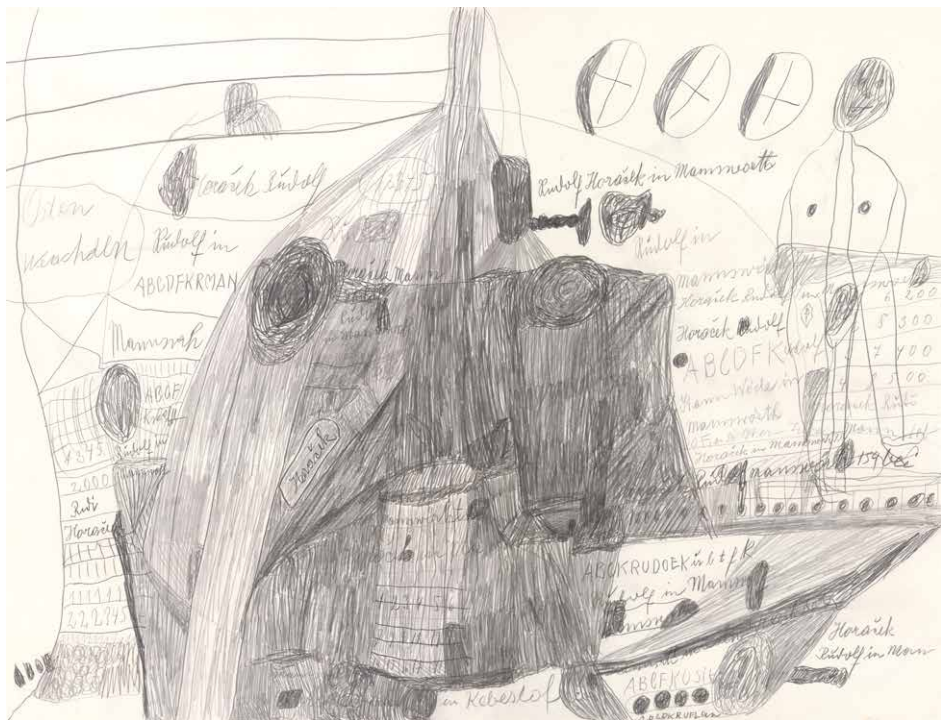
◀ Johann Garber
STIFT-KLOSTERNEUBURG / MONASTERY-KLOSTERNEUBURG
Tusche / Indian ink, 29,9 x 42,1 cm, 2023

William Hawkins
1901 CAR / 1901 CAR
Emaille auf Masonit / Enamel on masonite, 100,3 x 121,9 cm, 1989



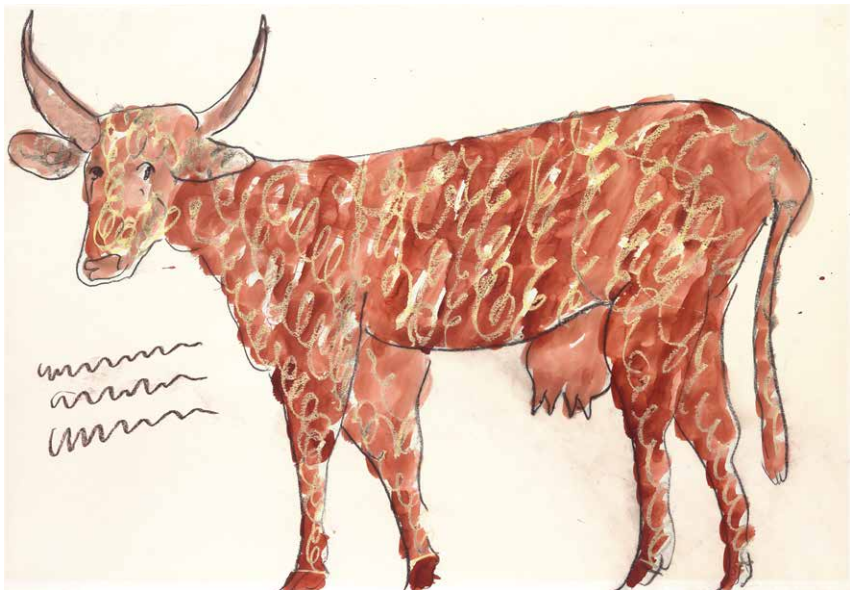
Martín Ramírez
Ohne Titel / Untitled

Farbstift, Gouache, Graphit / Coloured pencil, gouache, graphite, 68,6 x 167,6 cm, o.j. / n.d.



Rudolf Horacek
Ohne Titel / Untitled

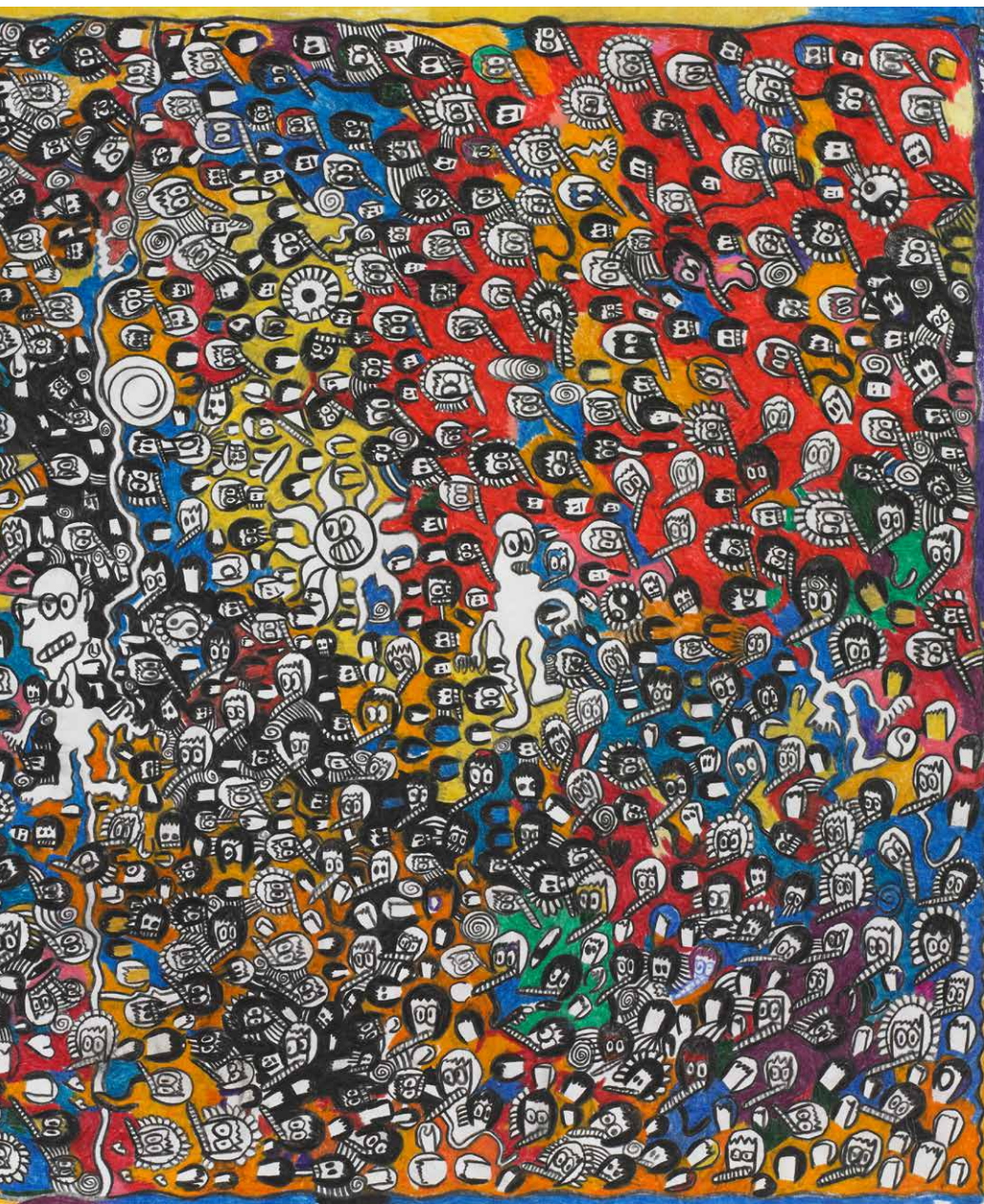
Bleistift / Pencil, 49,6 x 64,9 cm, o.j. / n.d.



Franz Kamlander
Kuh / Cow

Deckfarbe, Kohle, Ölkreide / Gouache, charcoal, oil crayon, 43,7 x 62 cm, 1992

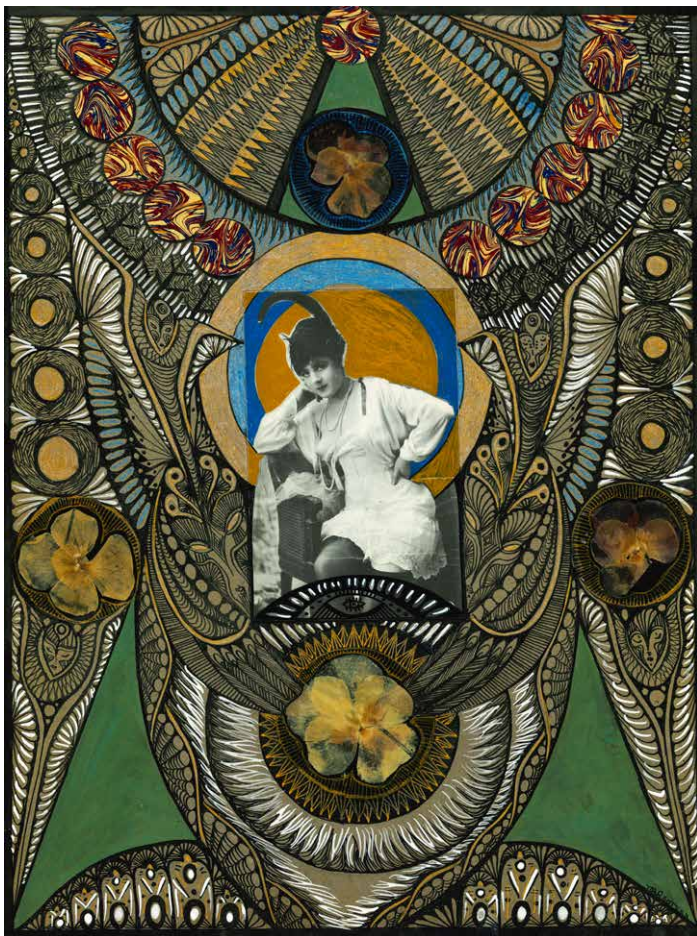






◀ **Manuel Griebler**
Ohne Titel / Untitled
 Farbstifte / Coloured pencils, 49,9 x 70 cm, 2022

Margot
My ass is not my face / My ass is not my face
 Mischtechnik / Mixed media, 43,7 x 36 cm, o.J. / n.d.



Margot
My ass is not my soul / My ass is not my soul
Mischtechnik / Mixed media, 39,2 x 29,7 cm, o.j. / n.d.



Laura Craig McNellis
Ohne Titel / Untitled

Tempera / Tempera, 41,9 x 55,9 cm, o.j. / n.d.



Emil Novy
Dompfaff / Bullfinch

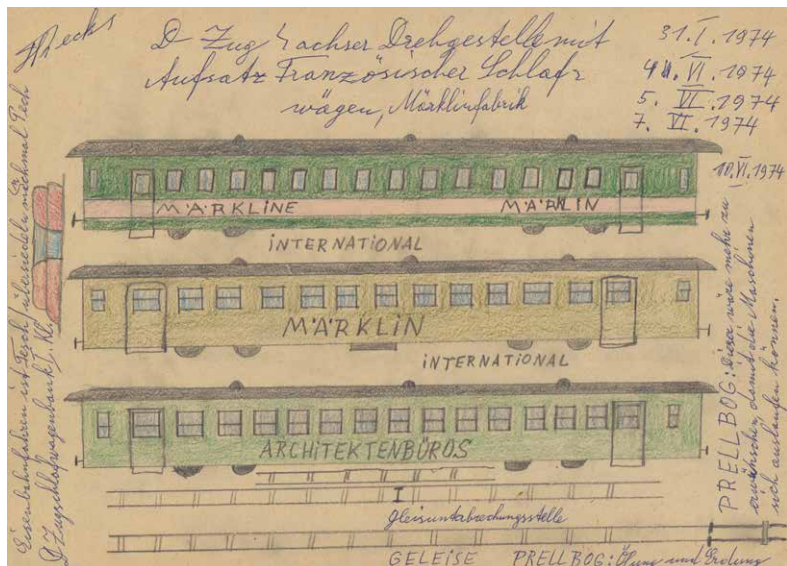
Kugelschreiber / Ballpoint pen, 14,9 x 10,5 cm, o.j. / n.d.



Simone Pellegrini
Sigizia / Sigizia

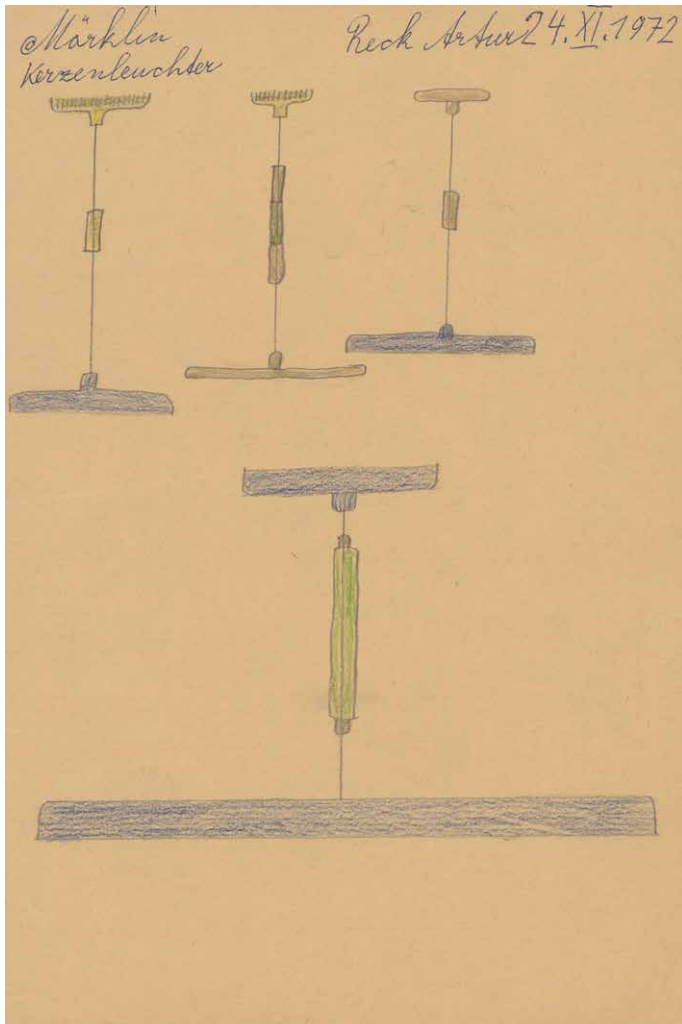
Mischtechnik / Mixed media, 130 x 245 cm, 2007





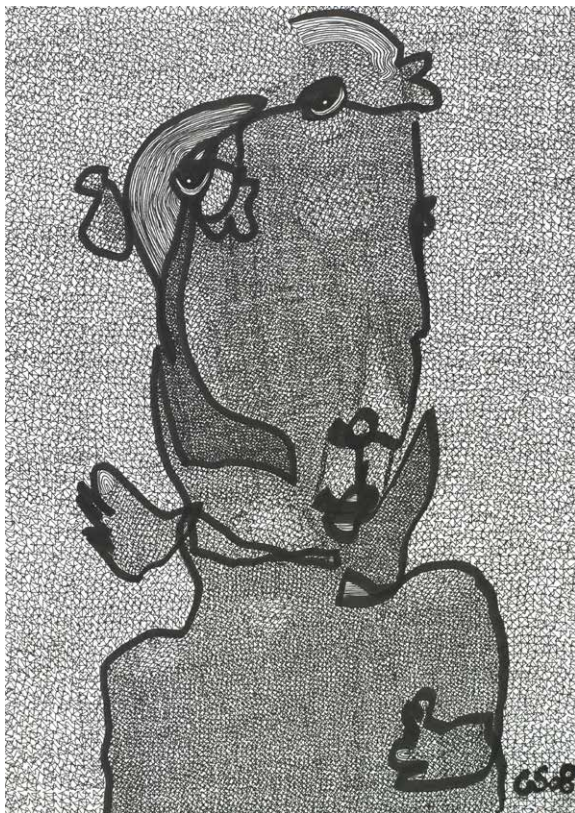
Artur Hagen-Reck
Ohne Titel / Untitled

Bleistift, Farbstifte, Kugelschreiber / Pencil, coloured pencils, ballpoint pen, 22,6 x 31,5 cm, 1974



Artur Hagen-Reck
Ohne Titel / Untitled

Bleistift, Farbstifte, Kugelschreiber / Pencil, coloured pencils, ballpoint pen, 30,2 x 20,1 cm, 1972



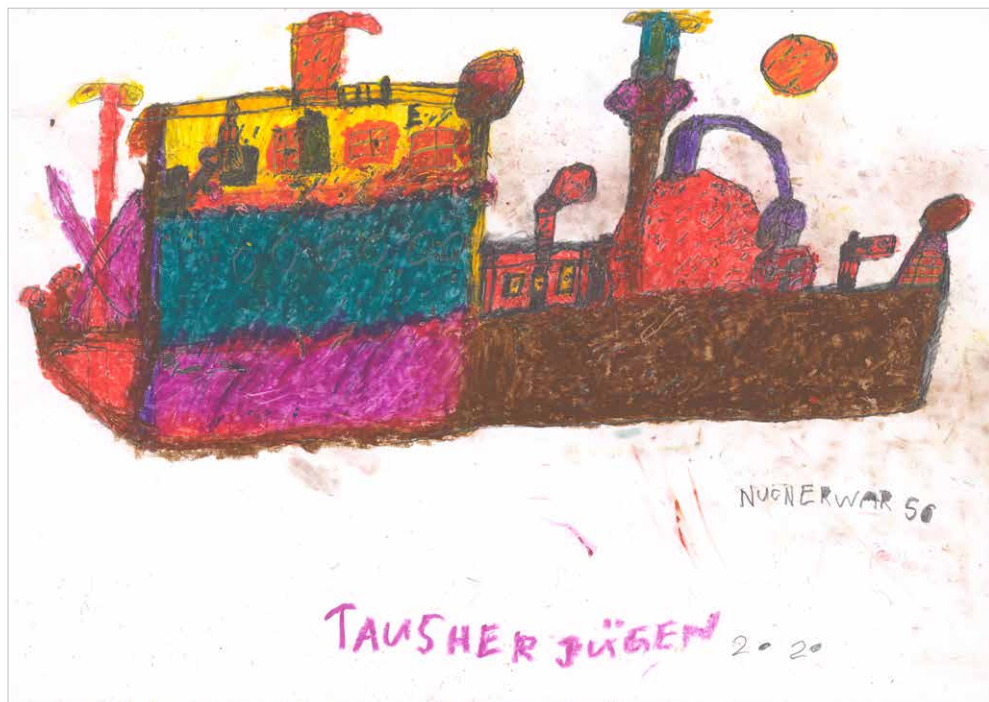
Gérard Sendrey
visage / visage

Tusche / Indian ink, 41,9 x 29,6 cm, 2008



Fritz Opitz
Heiligenblut / Heiligenblut

Deckfarben, Tusche / Gouache, Indian ink, 42 x 29,7 cm, 1985



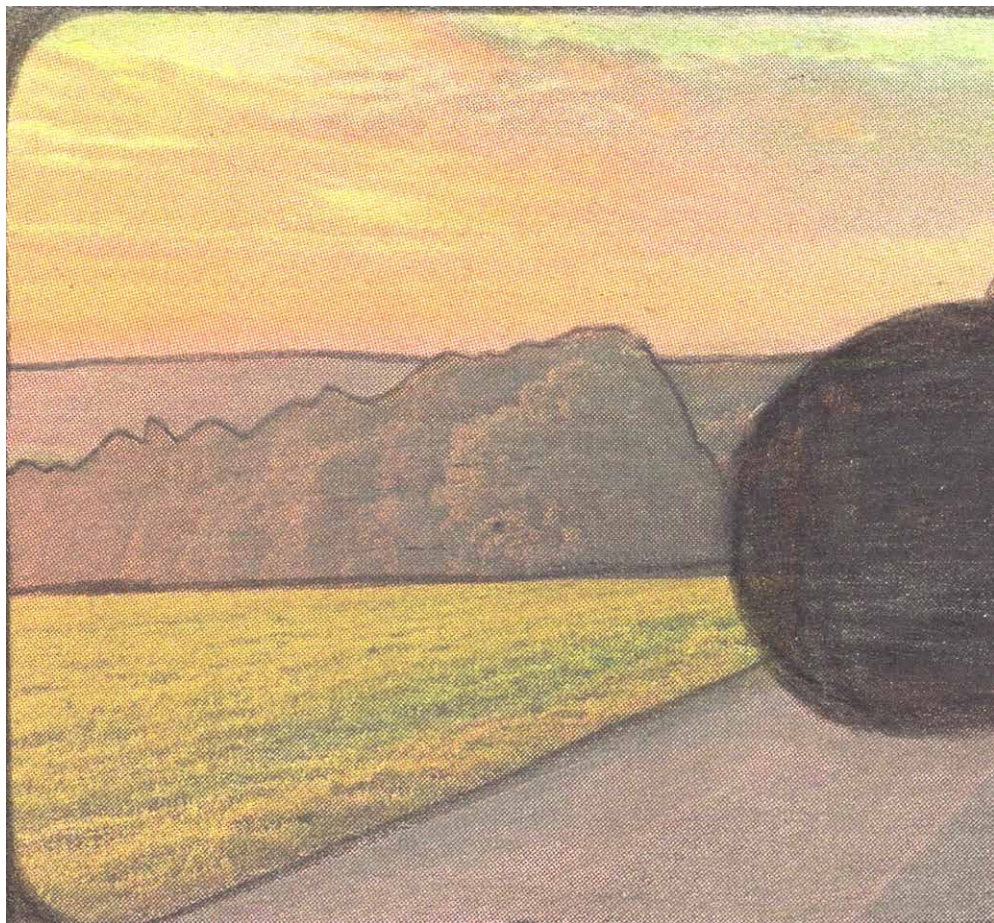
Jürgen Tauscher
Dampfschiff / Steamship

Bleistift, Ölkreiden / Pencil, oil crayons, 29,7 x 42 cm, 2020



Günther Schützenhöfer
Lokomotive / Locomotive

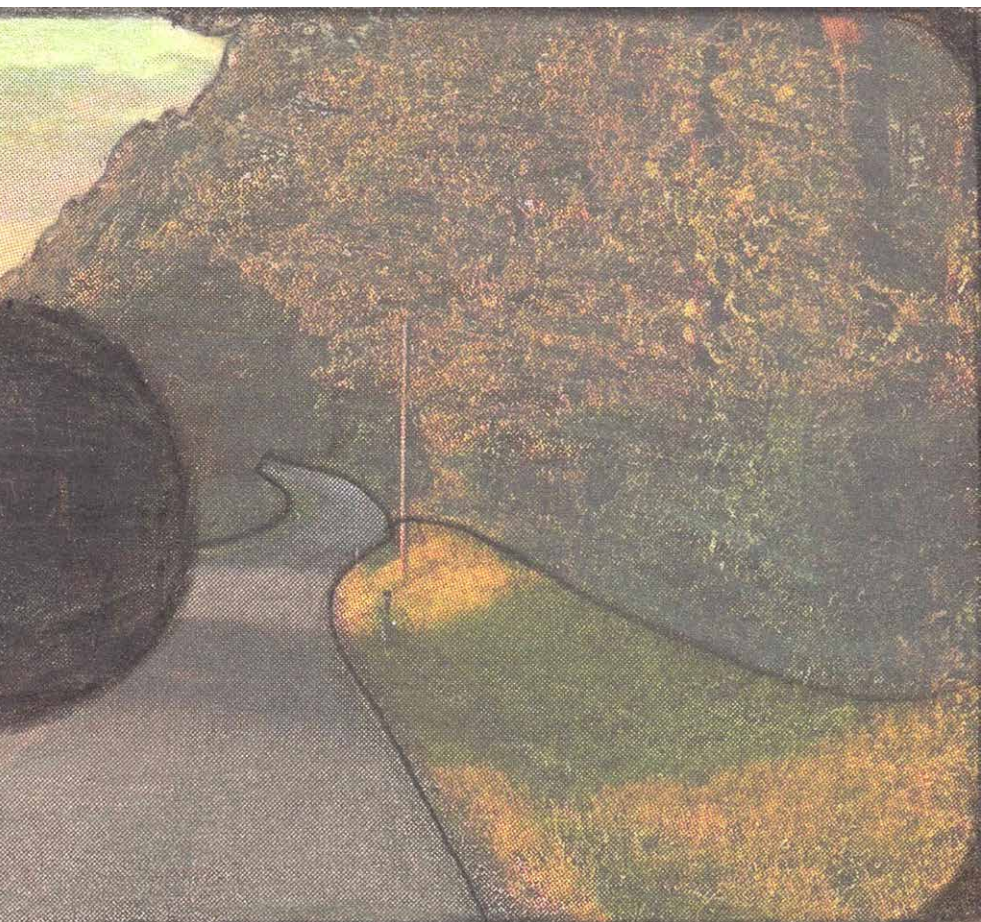
Bleistift, Farbstifte / Pencil, coloured pencils, 70 x 100 cm, 2021

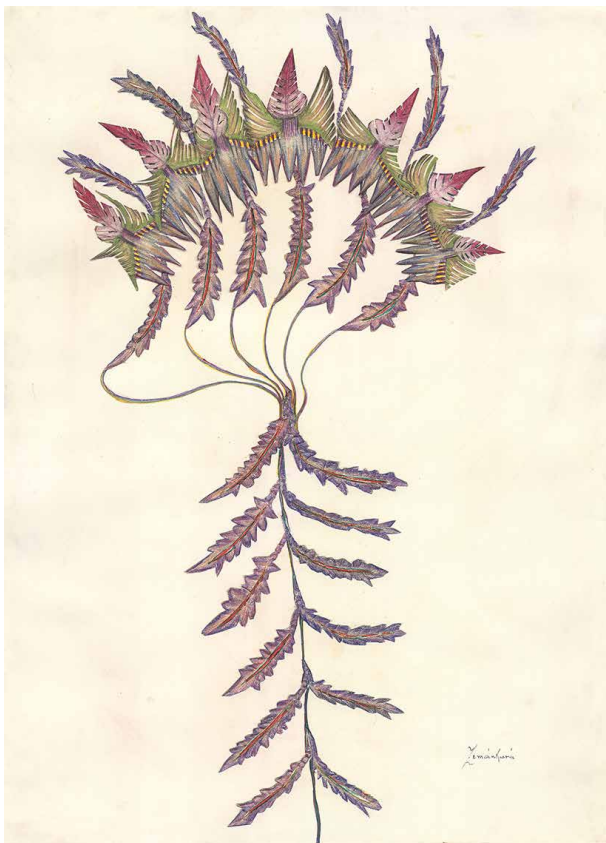


Leopold Strobl
Ohne Titel / Untitled

Bleistift, Farbstifte auf Zeitungspapier, kaschiert auf Papier /

Pencil, coloured pencils on newsprint, mounted on paper, 5,6 x 11,8 cm, 2022





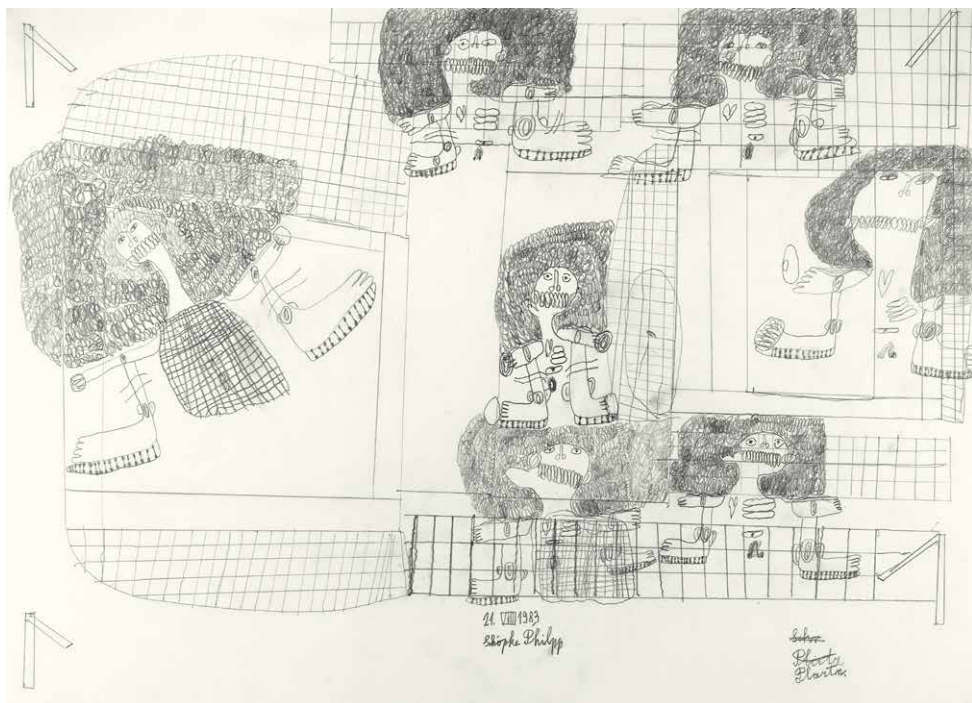
Anna Zemánková
Ohne Titel / Untitled

Kugelschreiber, Satin-Collage, Stofffarbe / Ballpoint pen, satin collage, fabric colour, 62 x 45 cm, 1980



Anna Zemánková
Ohne Titel / Untitled

Acryl, Collage, Pastell, Tusche / Acrylic, collage, pastel, Indian ink, 62 x 45 cm, 1975



Philipp Schöpke
Fußballspiel / Football match
 Bleistift / Pencil, 62,4 x 88 cm, 1983



August Walla
PANNEK.? / PANNEK.?

Bleistift, Farbstifte / Pencil, coloured pencils, 62,5 x 88 cm, 1999

Biographien

Basel Al-Bazzaz wurde 1973 in Bagdad, Irak, geboren und lebt seit 1990 in Österreich. Seit 2000 arbeitet er in einer sozialtherapeutischen Druckwerkstatt. Durch das Skizzieren von Linoldrucken fand er, wie er selbst sagt, „durch ein Wunder“ zu seinem künstlerischen Ausdruck. Al-Bazzaz lässt kleine Ornamente auf feinen, detailreichen Papierarbeiten heranwachsen, die eine besondere Wirkung auf die Betrachtenden ausstrahlen. Als Inspirationsquellen dienen dem Künstler hauptsächlich die Natur sowie große Künstlerpersönlichkeiten wie Frida Kahlo. Seine Arbeiten sind in einigen privaten Sammlungen zu finden.

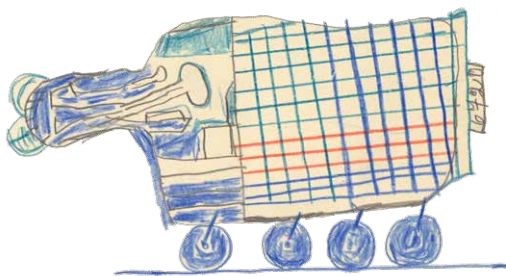
birdman – Hans Langner wurde 1964 in Karlsruhe, Deutschland, geboren. In seiner medienübergreifenden Kunst widmet sich Hans Langner alias „birdman“ der Darstellung von Vögeln. Seit 2015 arbeitet der Künstler vorwiegend an der Übermalung von Tapisserien und Gobelins und an raumfüllenden Installationen, die in der *galerie gugging* zu bestaunen sind. Seine Werke werden unter anderem im Museum de Stadshof, Niederlande, im The Versi Art Museum, Südkorea, und als „Künstlerhaus auf Reisen“ im *museum gugging*, Österreich, präsentiert.

Ida Buchmann wurde 1911 in Egliswil, Schweiz, geboren und lebte von 1966 bis zu ihrem Tod im Jahr 2001 in der psychiatrischen Klinik Königsfelden, Schweiz. Erinnerungen an ihre Familie sowie Illustrationen von Liedern und Gedichten zwischen handgeschriebenen Texten gehören zu den häufig dargestellten Inhalten der Künstlerin. Ihre Werke sind unter anderem in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, im LaM, Frankreich, und im Museum Charlotte Zander, Deutschland, vertreten.

Barbara Demiczuk wurde in Österreich geboren. Zur Lebensgeschichte der Künstlerin ist nur ein Aufenthalt in der psychiatrischen Klinik in Gugging in den 1970er Jahren bekannt. Im Jahr 2019 wurde sie in der Ausstellung „Flying High: Künstlerinnen der Art Brut“ im Kunstforum Wien, Österreich, zusammen mit anderen Art Brut-Künstlerinnen gezeigt.

Alois Fischbach wurde 1926 in Sollenau, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 1987 im *Haus der Künstler* in Gugging. Durch Überbetonungen seiner Darstellungen entstanden Deformationen wie Verdrehungen, Entstellungen oder Disproportionen. Gegenstände, die für ihn einen besonderen Gefühlswert oder sexualsymbolische Bedeutung hatten, wurden übermäßig vergrößert. Seine Werke finden sich beispielsweise in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, der Sammlung Arnulf Rainer, Österreich, und der Sammlung Gerhard und Karin Dammann, Schweiz.

Johann Fischer wurde 1919 in Kirchberg am Wagram, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 2008 im *Haus der Künstler* in Gugging. Am Anfang bildete er einzelne Gegenstände, Menschen oder Tiere ab – in Bleistift und sehr stilisiert. Im Laufe der Zeit wurden seine Arbeiten farbig und er begann, nach Strukturierung der Motive, die Werke zu inschriftieren. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Gugginger Künstler* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Bilder kann man unter anderem im Museum de Stadshof, Niederlande, im Museum of Outsider Art, Russland, und in der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland, finden.



Biographies

Basel Al-Bazzaz was born in 1973 in Baghdad, Iraq, and has been living in Austria since 1990. Since 2000, he has been working in a social therapy printing workshop. By sketching linoleum prints, he found his artistic expression, "through a miracle" as he says himself. Al-Bazzaz lets small ornaments grow on fine, detailed works on paper, which radiate a special effect on the beholder. The artist's sources of inspiration are mainly nature and great artists such as Frida Kahlo. His works can be found in private collections.

birdman – Hans Langner was born in 1964 in Karlsruhe, Germany. In his multi-media art, Hans Langner alias "birdman" is dedicated to the depiction of birds. Since 2015, the artist has mainly been working on overpainting tapestries and on space-filling installations that can be admired at the *galerie gugging*. His works are presented in the Museum de Stadshof, Netherlands, in the Versi Art Museum, South Korea, and as a "Travelling House of Artists" at the *museum gugging*, Austria.

Ida Buchmann was born in 1911 in Egliswil, Switzerland, and lived in the psychiatric clinic Königsfelden, Switzerland, from 1966 until her death in 2001. Memories of her family as well as illustrations of songs and poems placed amongst handwritten texts belong to the artist's common portrayed contents. Her works are on display at the Collection de l'Art Brut, Switzerland, the LaM, France, and in the Charlotte Zander Museum, Germany, as well as other locations.

Barbara Demlczuk was born in Austria. Only a stay in the psychiatric hospital in Gugging in the 1970s is known about the life story of the artist. In 2019, she was presented in the exhibition "Flying High: Women Artists of Art Brut" at the Kunstforum Vienna, Austria, together with other female Art Brut artists.

Alois Fischbach was born in 1926 in Sollenau, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 1987. Overemphasising his representations resulted in deformations such as twists, distortions, or disproportions. He grotesquely enlarged objects that had a special emotional value or sexual symbolic meaning. His works can be found in the Collection de l'Art Brut, Switzerland, the Arnulf Rainer collection, Austria, and in the Gerhard and Karin Dammann collection, Switzerland.

Johann Fischer was born in 1919 in Kirchberg am Wagram, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 2008. In the beginning, he depicted individual objects, people, or animals, in pencil and very stylised. In the course of time, his works became increasingly colourful and, after structuring his motifs, he began to inscribe them. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His paintings can be found in the Museum de Stadshof, Netherlands, in the Museum of Outsider Art, Russia, and in the Helmut Zambo Collection, Germany, among others.

Franz Gableck was born in 1910 in Lower Austria, Austria, and died in 1974. His oeuvre comprises only a few sheets. The artist always carried his materials, mainly pencils, coloured pencils, and wax crayons, with him in his trouser pockets. He chose his motifs himself, expressing great immediacy and vitality, and dedicated each of his works to "Mr. Primarius Leo Navratil". His works can be found in the Arnulf Rainer Collection, Austria, or the Hannah Rieger Collection, Austria.

Franz Gableck wurde 1910 in Niederösterreich, Österreich, geboren und verstarb im Jahr 1974. Sein Œuvre umfasst nur wenige Blätter. Der Künstler hatte sein Material, vor allem Bleistifte, Farbstifte und Wachskreiden, immer bei sich in den Hosentaschen. Er wählte seine Motive selbst, die eine große Unmittelbarkeit und Lebenskraft ausdrücken und widmete jedes seiner Werke dem „Herrn Primarius Leo Navratil“. Seine Werke finden sich beispielsweise in der Sammlung Arnulf Rainer, Österreich, oder der Sammlung Hannah Rieger, Österreich.

Johann Garber wurde 1947 in Wiener Neustadt, Österreich, geboren und lebt seit 1981 im *Haus der Künstler* in Gugging. Seine detailreichen Tuschezeichnungen füllt er bis an den Blattrand. Erst bei genauerer Betrachtung erscheinen Sehenswürdigkeiten, Tiere, Menschen, Gestirne oder geometrische Figuren, aus denen der Künstler amüsante Ansichten schafft. Garber bemalt außerdem allerlei Gegenstände wie etwa Stühle, Krickel oder Revolver. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Gugginger Künstler* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke kann man im Museum of Outsider Art, Russland, im American Folk Art Museum, USA, und in der Sammlung Fabio Cei, Italien, finden.

Manuel Griebler wurde 1991 in Kirchdorf, Österreich, geboren und lebt seit 2016 im *Haus der Künstler*. Anfänglich brachte er mit Bleistift und Ölkreide oft blattfüllende Gesichter mit wildem und dichtem Strich in mehreren Schichten aufs Papier. Bald ging er jedoch dazu über, ausschließlich Farbstifte zu verwenden und mit hohem Druck aufs Blatt farbintensiv zu arbeiten. Die Werke von Manuel Griebler werden dominiert von kleinen Köpfen, die sich, in alle Himmelsrichtungen blickend, über das Blatt verteilen. Grieblers Werke sind bereits in zahlreichen privaten Sammlungen zu finden.

Artur Hagen-Reck wurde 1925 in Wien, Österreich, geboren (Todeszeitpunkt unbekannt), wo er 1943 sein Abitur ablegte. Im selben Jahr wurde er zur Wehrmacht eingezogen. Nach dem Krieg versuchte er, ein neues Leben zu beginnen und begann nicht nur ein Medizinstudium, sondern gab auch Klavier- und Violinkonzerte. Jedoch gelang es ihm nicht sein Studium zu beenden und wurde 1955 in die psychiatrische Klinik in Gugging eingewiesen. Der Künstler besaß einen Märklin-Baukasten, mit dem er alle möglichen Gegenstände konstruierte, und der für ihn zu einer ganzen Welt wurde, die er „Planetarium“ nannte und der eine Reihe von Zeichnungen und Schriften widmete. Seine Werke sind in der abcd ART BRUT Collection, Frankreich, und in der Sammlung Arnulf Rainer, Österreich, zu finden.

Johann Hauser wurde 1926 in Bratislava, Slowakei, geboren. Von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 1996 lebte und arbeitete er im *Haus der Künstler* in Gugging. Intensiv und mächtig sind seine Bildnisse von schönen und hässlichen Damen, Raketen und Panzern, Schlangen und Schlössern. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Gugginger Künstler* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke befinden sich etwa im Setagaya Museum, Japan, der Collection de l'Art Brut, Schweiz sowie in vielen weiteren öffentlichen und privaten Sammlungen wie der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland.

William Hawkins wurde 1895 geboren und wuchs auf einer Farm in Kentucky, USA, auf, verbrachte aber den größten Teil seines Lebens in Ohio, USA. Auf seinen zahlreichen Spaziergängen durch die Stadt fand Hawkins Zeitungen und Magazine, die er aus Müllcontainern rettete, und in einem Koffer aufbewahrte, um sie später in seinen Werken zu verwenden. Hawkins kombinierte diese mit seinen eigenen Erinnerungen und Eindrücken, um eine lebendige Bildergalerie von Tieren, amerikanischen Ikonen und historischen Ereignissen zu schaffen. Obwohl er bereits in den 1930er Jahren zeichnete und seine Werke verkaufte, begann er erst Mitte der 1970er Jahre in dem Stil zu malen, für den er heute bekannt ist. Zunächst benutzte Hawkins preiswerte und leicht verfügbare Materialien wie Emaillefarben und einen einzigen stumpfen Pinsel, später bevorzugte er Masonit. Hawkins starb im Jahr 1990 als Folge eines Schlaganfalls. Der Künstler fasste seine kreativen Bestrebungen einmal mit der Bemerkung zusammen: „Du musst etwas Wunderbares machen, damit die Leute wissen, wer du bist.“ Seine Werke sind in zahlreichen musealen und privaten Sammlungen vertreten wie dem MoMA New York, USA, dem American Folk Art Museum, USA, und dem Smithsonian American Art Museum, USA.

Johann Garber was born in 1947 in Wiener Neustadt, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 1981. His highly detailed Indian ink drawings fill the edge of the sheet; only upon closer inspection sights, animals, people, celestial bodies, or geometric figures appear, from which the artist creates amusing perspectives. Beyond this, Garber paints all sorts of objects such as chairs, antlers, and revolvers. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Museum of Outsider Art, Russia, the American Folk Art Museum, USA, and in the Fabio Cei Collection, Italy.

Manuel Griebler was born in 1991 in Kirchdorf, Austria, and has lived in the *House of Artists* since 2016. Initially, he used pencil and oil pastels to draw sheet-filling faces with wild and dense strokes in several layers on paper. Soon, however, he switched to using coloured pencils exclusively in his oeuvre and working colour-intensely with high pressure on the sheet. The works of Manuel Griebler are dominated by small heads, which, looking in all directions, spread across the sheet. Griebler's works can be found in numerous private collections.

Artur Hagen-Reck was born in 1925 in Vienna, Austria, (date of death unknown), where he graduated from high school in 1943. In the same year, he was drafted into the Wehrmacht. After the war, he tried to start a new life and not only began studying medicine, but also gave piano and violin concerts. However, he was unable to complete his studies and was admitted to the psychiatric clinic in Gugging in 1955. The artist owned a Märklin construction set, which he used to construct all kinds of objects, and which became a whole world for him, which he called "Planetarium". He dedicated a series of drawings and writings to him. His works can be found in the abcd ART BRUT Collection, France, and in the Arnulf Rainer Collection, Austria.

Johann Hauser was born in 1926 in Bratislava, Slovakia. From 1981 until his death in 1996 he lived and worked in the *House of Artists* in Gugging. His illustrations of beautiful and ugly women, rockets and tanks, snakes and palaces are both powerful and intense. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Setagaya Museum, Japan, the Collection de l'Art Brut, Switzerland, as well as in many other public and private collections such as the Helmut Zambo Collection, Germany.

William Hawkins was born in 1895 and grew up on a farm in Kentucky, USA, but spent most of his life in Ohio, USA. On his numerous walks through the city, Hawkins found newspapers and magazines, which he habitually salvaged from dumpsters and kept in a suitcase for reference and use in his works. Hawkins combined these with his own recollections and impressions to create a vivid picture gallery of animals, American icons, and historic events. Although he was drawing and selling his work as early as the 1930s, he did not begin painting in the style for which he is best known until the mid to late 1970s. Initially using inexpensive and readily available materials such as enamel paints and a single blunt brush, Hawkins later favoured Masonite. Hawkins died in 1990 as a result of a stroke. The artist once summed up his creative aspirations by remarking: "you have to do something wonderful, so people know who you are." His works are represented in numerous collections such as the MoMA New York, USA, the American Folk Art Museum, USA, and the Smithsonian American Art Museum, USA.

Rudolf Horacek was born in 1915 in Mannswörth, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 1986. He was a quiet, introspective person and guided his pencil with the same degree of stoicism. In 1979, he began drawing in response to a request. Almost always he created a face, a mask; almost always inclined towards the observer. Horacek built up his faces in a few strokes and filled them: the round eyes, the invariably oval



Rudolf Horacek wurde 1915 in Mannswörth, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 1986 im *Haus der Künstler* in Gugging. Er war ruhig und in sich gekehrt. Ebenso stoisch führte er den Bleistift. 1979 begann er auf Aufforderung zu zeichnen. Fast immer entstand ein Gesicht, eine Maske; fast immer den Betrachtenden zugeneigt. Horacek baute seine Gesichter in wenigen Strichen auf und füllte sie: die runden Augen, das immer ovale Gesicht. Er beschriftete sie mit seinem Namen, Zahlen und der Anmerkung „Mannswörth“. Seine Werke sind unter anderem in der Sammlung Hannah Rieger, Österreich, und der Sammlung Gerhard und Karin Dammann, Schweiz, zu finden.

Franz Kamlander wurde 1920 in Hainburg, Österreich, geboren und wuchs auf einem Bauernhof auf. Von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 1999 lebte er im *Haus der Künstler* in Gugging. Seine Herkunft ließ er unter anderem in zahlreichen Darstellungen von Kühen einfließen. Er verfügte über ein spezifisches Talent, Tiere aller Art zu zeichnen. Auswendig schuf er nicht nur naturgetreue Abbildungen, sondern auch animalische Visionen. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Gugginger Künstler* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke finden sich in der Sammlung Hannah Rieger, Österreich, und der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland.

Johannes Lechner, der als „Lejo“ bekannte Künstler, wurde 1964 in Vorau, Österreich, geboren. Schon in den frühen 1990er Jahren kaufte Lejo einzelne Fotos oder ganze Alben aus Verlassenschaften, von denen er sich künstlerisch inspirieren ließ. 2007 geht er dazu über, diese Andenken zu zerschneiden, zu zerreißen und zu kombinieren und aus ihnen Collagen anzufertigen. Seine Werke werden im In- und Ausland ausgestellt und sind in privaten Sammlungen zu finden. Seit 1993 arbeitet der Künstler bei geschlossenen Jalousien, lauter Musik und grellem Licht in seinem Arbeitsraum im 18. Wiener Gemeindebezirk.

Hannes Lehner wurde 1986 in Wien, Österreich, geboren. In der kreativen Laufbahn des bildenden Künstlers finden sich zentrale Themen wie Landschaft, Architektur, Automobile, Weltraum, fantastische Tiergestalten und männliche Akte wieder. Lehnners Arbeit ist poetisch reduziert. Indem er detailreiche Objekte in großflächige, einfarbige Landschaften setzt, lädt er die Betrachtenden zum Verweilen ein. Nach seiner Schulausbildung ist Lehner bei Jugend am Werk in den Werkstätten Kuefsteingasse sowie aktuell im Werd tätig. Im Laufe der Jahre entstand ein umfassendes Œuvre, das Zeichnungen, Malerei und dreidimensionale Objekte beinhaltet. Neben zahlreichen Ausstellungen in Wien finden seine Werke auch international Anerkennung.

Rudolf Lierberger wurde 1937 in Baden, Österreich, geboren und verstarb im Jahr 1988. Unter dem Pseudonym „Max“ bekannt geworden, zeichnete er anfangs eckige, menschliche Figuren. Er begann die Körper, die anfangs leer und nur mit einer Kontur versehen waren, schon bald teilweise und später vollständig mit Strichen zu überdecken. Seine Werke befinden sich unter anderem im Lentos Kunstmuseum, Österreich, und in der Sammlung Arnulf Rainer, Österreich.

Margot wurde 1982 in Frankreich geboren. Im Jahr 2014 gab sie ihren Job als Floristin auf und widmete sich fortan dem Zeichnen. Die Natur steht im Mittelpunkt ihrer Zeichnungen, sowohl als Inspirationsquelle als auch als Modell für ihre organischen Formen. Die Künstlerin verwendet chinesische Tinte, Bleistift, Pastellkreide, Kugelschreiber und manchmal auch Ölfarbe und arbeitet gerne in großen Formaten. Auf den ersten Blick sehen Margots Kompositionen wie geometrische Abstraktionen aus. Doch bei näherer Betrachtung kommen hybride Figuren zum Vorschein, die teils menschlich, teils botanisch sind. Ihre mediumistischen Arbeiten erinnern an die Arbeiten Madge Gills und sind unter anderem im American Folk Art Museum, USA, und im Museum of Naïve and Marginal Art, Serbien, ausgestellt.

Laura Craig McNellis wurde 1957 in Nashville, USA, als jüngste von vier Schwestern geboren. McNellis malte von klein auf sehr gerne und regelmäßig, wobei sie Temperamalerei auf leerem Zeitungspapier als Material verwendete, das sie bis heute als einziges Medium benutzt. Da McNellis nicht lesen kann und

face. He signed them with his name, numbers, and the note "Mannswörth". His works can be found in the Hannah Rieger Collection, Austria, and in the Gerhard and Karin Dammann Collection, Switzerland, among others.

Franz Kamlander was born in 1920 in Hainburg, Austria, and grew up on a farm. From 1981 until his death in 1999, he lived in the *House of Artists* in Gugging. Among other things, he incorporated his origins into numerous depictions of cows. He had a specific talent for drawing all kinds of animals. By heart, he not only created lifelike images, but also animal visions. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Hannah Rieger Collection, Austria, and in the Helmut Zambo Collection, Germany.

Johannes Lechner, known as "Lejo", was born in 1964 in Vorau, Austria. Already in the early 1990s, Lejo bought single photographs or whole albums from estates, from which he was artistically inspired. In 2007, he began to cut up, tear apart, and combine these souvenirs and make collages out of them. His works are exhibited both nationally and internationally and can be found in private collections. Since 1993, the artist has been working with closed window blinds, loud music, and bright light in his work room, located in Vienna's 18th district.

Hannes Lehner was born in Vienna, Austria, in 1986. In the creative career of the visual artist, central themes such as landscapes, architecture, automobiles, outer space, fantastic animal figures, and male nudes can be found. Lehner's work is poetically reduced. By placing detailed objects in large-scale, monochromatic landscapes, he invites the viewers to linger. After his school education, Lehner is active at Jugend am Werk in the workshops Kuefsteingasse and currently Im Werd. Over the years, he has created a comprehensive oeuvre that includes drawings, paintings, and three-dimensional objects. In addition to numerous exhibitions in Vienna, his works have also received international recognition.

Rudolf Liemberger was born in 1937 in Baden, Austria, and died in 1988. Known under the pseudonym "Max", he began his artistic career drawing angular human figures. The bodies, which were empty and consisted merely of a single contour at the beginning, were soon partially and then completely covered in pencil strokes. His works can be found in the Lentos Art Museum, Austria, and in the Arnulf Rainer Collection, Austria, among others.

Margot was born in France in 1982. In 2014, she quit her job as a florist and devoted herself to drawing from then on. Nature is at the centre of her drawings, both as a source of inspiration and as a model for her organic forms. The artist uses Chinese ink, pencil, pastels, ballpoint pen, and sometimes oil paint and likes to work in large formats. At first glance, Margot's compositions look like geometric abstractions. But closer inspection reveal hybrid figures that are part human and part botanical. Her mediumistic works are reminiscent of the works by Madge Gill and have been exhibited at the American Folk Art Museum, USA, and the Museum of Naïve and Marginal Art, Serbia, among others.

Laura Craig McNellis was born in 1957 in Nashville, USA, as the youngest of four sisters. McNellis greatly enjoyed painting from a very young age and did so regularly, using tempera on blank newsprint as her medium, which she still uses as her only medium. Because McNellis is non-literate and her speech understood only by family members, her paintings have become an extraordinary means of personal expression. Often a painting portrays an episode from her day and sometimes a series of works will develop from a particular event that fascinated her. As soon as a work is completed, the artist writes large letters across the bottom margin and usually cuts out the corners. However, McNellis is careful to preserve a fragment of the brightly-rayed yellow sun that almost invariably appears in the upper-right corner. Another recurring image are the small fluffy clouds that line the top edge of each painting. Her works can be found in the High Museum of Art, USA, in The Keen Collection of Outsider Art, USA, in the Robson Family Collection, USA, among others, and have been presented in numerous exhibitions.

ihre Sprache nur von Familienmitgliedern verstanden wird, sind ihre Bilder zu einem außergewöhnlichen Mittel des persönlichen Ausdrucks geworden. Oft stellt ein Bild eine Episode aus ihrem Alltag dar und manchmal entwickelt sich aus einem bestimmten Ereignis, das sie fasziniert hat, eine Reihe von Werken. Sobald eine Arbeit fertig ist, wird sie von der Künstlerin mit großen Buchstaben am unteren Rand beschriftet und in der Regel die Ecken ausgeschnitten. Dabei achtet McNellis aber darauf, ein Fragment der hell leuchtenden gelben Sonne zu erhalten, die fast immer in der oberen rechten Ecke erscheint. Ein weiteres wiederkehrendes Sujet sind die kleinen flauschigen Wolken, die den oberen Rand eines jeden Bildes säumen. Ihre Werke befinden sich unter anderem im High Museum of Art, USA, in der The Keen Collection of Outsider Art, USA, in der Robson Family Collection, USA, und wurden schon in zahlreichen Ausstellungen präsentiert.

Michel Nedjar wurde 1947 in Soisy-sous-Montmorency, Frankreich, geboren. Ende der 1960er Jahre begibt sich Nedjar auf mehrere Reisen, die ihn unter anderem nach Mexiko und Guatemala führen, wo seine Faszination für Puppen beginnt, die er auf den dortigen Märkten entdeckt. Nach seiner Rückkehr 1976 entstehen Nedjars erste „Poupées“: Fetisch-Figuren aus Zweigen, Sackleinen und anderem Abfall. 1980 beginnt er zu zeichnen und Fingermalereien herzustellen. Seine Werke befinden sich neben der Collection de l'Art Brut, Schweiz, auch im Centre Pompidou, Frankreich. Michel Nedjar lebt und arbeitet in Paris.

Emil Novy wurde 1907 in Niederösterreich, Österreich, geboren und verstarb im Jahr 1968. Novy erlernte in der Werkstatt seines Vaters, die sich im Karmeliterhof, dem heutigen St. Pöltner Stadtmuseum, befand, das Malerhandwerk. Ab 1962 lebte er in der psychiatrischen Klinik in Gugging, wo er bereits ein Jahr später ein „Atelier“ zur Verfügung gestellt bekam. Dort entstanden eine Vielzahl an Ölkreidezeichnungen sowie Gedichte und Sinnsprüche. Handgeschriebene, illustrierte Bücher mit tausenden Versen geben Zeugnis von diesem einmaligen Schaffensrausch.

Fritz Opitz wurde 1911 in Klosterneuburg, Niederösterreich, geboren, und verbrachte die letzten sechs Jahre seines Lebens bis zu seinem Tod im Jahr 1987 im *Haus der Künstler*. Er produzierte zuerst Zeichnungen mit Bleistift, für die er oft Vorlagen verwendete, dann bemalte er diese mit Deckfarben und schließlich zog er die Konturen mit Tusche nach. Manchmal ergänzte er diese mit Schriften. In den Ecken finden sich zumeist Edelweiß und als seitliche Begrenzung wählte er andere Blumen. Seine Werke finden sich unter anderem in der Graphischen Sammlung der Albertina, Österreich, im Lentos Kunstmuseum, Österreich, und in der Sammlung Dagmar und Manfred Chobot, Österreich.

Misleidys Castillo Pedroso wurde 1985 in der Nähe von Havanna, Kuba, geboren. Da sie von Geburt an nicht in der Lage ist mit traditionellen Mitteln zu sprechen oder zu kommunizieren, hat die Künstlerin ihre eigene visuelle Sprache entwickelt – bestehend aus farbenfrohen Figuren, die Bodybuildern ähneln, mythologischen Kreaturen, Dämonen und einzelnen Körperteilen. Die poppigen Gouache-Arbeiten auf Karton werden anschließend ausgeschnitten und mit Klebebandstücken an der Wand ihres Hauses installiert. Ihre Werke waren unter anderem in der Ausstellung „Flying High: Künstlerinnen der Art Brut“ im Jahr 2019 im Kunstforum Wien, Österreich, zu sehen und wurden unter anderem in New York, Los Angeles und Tokio präsentiert.

Simone Pellegrini wurde 1972 in Ancona, Italien, geboren. Seine Karriere als Künstler begann 1996 während seiner Ausbildung an der Akademie der Bildenden Künste in Urbino, Italien, wo er im Jahr 2000 seinen Abschluss machte. Alle Arbeiten sind einzigartige Monotypien auf einem pergamentartigen Papier, die vom Künstler selbst, mit Kohle handkoloriert und mit Öl auf Papier patiniert werden, um ein Gefühl des Alterns zu erzeugen. Simone Pellegrinis Werke wurden unter anderem bereits in der christian best galerie art brut, Frankreich, der James Freeman Gallery, England, ausgestellt und befinden sich in zahlreichen öffentlichen Sammlungen. Der Künstler lebt und arbeitet in Bologna, Italien, wo er an der Akademie der Bildenden Künste Malerei unterrichtet.

Michel Nedjar was born in 1947 in Soisy-sous-Montmorency, France. At the end of the 1960s, Nedjar embarked on several journeys that led him to Mexico and Guatemala his fascination for dolls, which he discovered on local markets. After his return in 1976, Nedjar's first "Poupées" emerged: fetish figures made of twigs, sackcloth, and other waste materials. In 1980, he began to draw and produce finger paintings. In addition to the Collection de l'Art Brut, Switzerland, his works can also be found in the Centre Pompidou, France. Michel Nedjar lives and works in Paris.

Emil Novy was born in 1907 in Lower Austria, Austria, and died in 1968. Novy learned the craft of painting in his father's workshop, which was located in the Karmeliterhof, now the St. Pölten City Museum. From 1962, he lived in the psychiatric clinic in Gugging, where he was given a "studio" just one year later. There he produced a large number of oil crayon drawings as well as poems and aphorisms. Handwritten, illustrated books with thousands of verses bear witness to this unique creative frenzy.

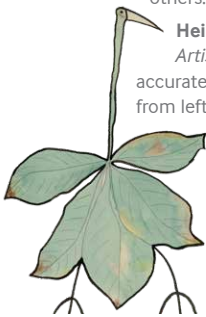
Fritz Opitz was born in 1911 in Klosterneuburg, Lower Austria, and spent the last six years of his life in the *House of Artists* until his death in 1987. He first produced drawings in pencil, for which he often used templates, then he painted them with gouache and finally he traced the contours with Indian ink. Sometimes he added lettering. Edelweisses are usually found in the corners and he chose other flowers to border the sides. His works can be found in the Graphic Art Collection of the Albertina Museum, Austria, in the Lentos Art Museum, Austria, and in the Dagmar and Manfred Chobot Collection, Austria, among others.

Misleidys Castillo Pedroso was born in 1985 near Havana, Cuba. Since she was born unable to speak or communicate by traditional means, the artist has developed her own visual language – consisting of colourful figures resembling bodybuilders, mythological creatures, demons, and individual body parts. The bright gouache works on paperboard are then cut out and installed on the wall of her house with pieces of adhesive tape. Her works have been shown in the exhibition "Flying High: Women Artists of Art Brut" at the Kunstforum Vienna, Austria, in 2019 and were presented in New York, Los Angeles, and Tokyo.

Simone Pellegrini was born in 1972 in Ancona, Italy. His career as an artist began in 1996 during his training at the Academy of Fine Arts in Urbino, Italy, where he graduated in 2000. All works are unique monoprints on a parchment-like paper, which are hand-coloured by the artist himself with charcoal and distressed with oil on paper to create a sense of aging. Simone Pellegrini's works were already exhibited in the christian berst gallery art brut, France, the James Freeman Gallery, England, and they can be found in numerous public collections. The artist lives and works in Bologna, Italy, where he teaches painting at the Academy of Fine Arts.

Martín Ramírez was born in 1895 in Tepatitlán, Mexico, and died in 1963. Ramírez formed bizarre fantasy landscapes out of lines and infused them with memories from his past such as caballeros, madonna, or trains. Through delicate hatching, he succeeded in adding depth to the mostly hilly panoramas with their tunnels and arcades. In 1925, he emigrated from Mexico to California. Already in the 1950s, the first small exhibitions with works took place. Meanwhile, his works can be found in the American Folk Art Museum, USA, in the MoMA, USA, and in the Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Spain, among others.

Heinrich Reisenbauer was born in 1938 in Kirchau, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 1986. Reisenbauer became famous for his serigraphic depictions, which accurately portray objects or other simple motifs side by side and beneath one another. The artist draws from left to right with pencil and coloured pencil on paper; he uses acrylic paint and Edding marker for his large-format works on canvas. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Museum of Everything, England, the LaM, France, and in the Helmut Zambo Collection, Germany.



Martín Ramírez wurde 1895 in Tepatitlán, Mexiko, geboren und verstarb 1963. Ramírez schuf bizarre, aus Linien konstruierte Phantasielandschaften, die er mit Erinnerungen aus seiner Vergangenheit wie Caballeros, Madonnen oder Zügen belebte. Durch zarte Schraffuren gelang es ihm, den meist hügeligen Panoramen mit ihren Tunneln und Arkaden Tiefe zu verleihen. 1925 emigrierte er von Mexiko nach Kalifornien. Bereits in den 1950er Jahren fanden die ersten kleinen Ausstellungen mit seinen Werken statt. Mittlerweile kann man diese unter anderem im American Folk Art Museum, USA, im MoMA, USA, und im Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Spanien, finden.

Heinrich Reisenbauer wurde 1938 in Kirchau, Österreich, geboren und lebt seit 1986 im *Haus der Künstler* in Gugging. Reisenbauer wurde für seine serigrafischen Darstellungen bekannt, die Gegenstände oder andere einfache Motive akkurat neben- und untereinander zeigen. Der Künstler zeichnet von links nach rechts mit Bleistift und Farbstift auf Papier; Acrylfarbe und Edding benutzt er, um großformatige Arbeiten auf Leinwand entstehen zu lassen. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Gugginger Künstler* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke sind im Museum of Everything, England, dem LaM, Frankreich, und in der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland, zu finden.

Johann Scheiböck wurde 1905 in Niederösterreich, Österreich, geboren (Todeszeitpunkt unbekannt) und betrieb dort eine kleine Landwirtschaft. Er lebte von 1959 bis 1972 in der psychiatrischen Klinik in Gugging. Seine klaren und prägnanten Motive waren vor allem aus seinem Umfeld inspiriert, zu meist handelte es sich um landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Fahrzeuge, Möbel sowie Tiere. Er verwendete meistens Bleistift und Packpapier und färbte die von ihm dargestellten Gegenstände mit Farbstift an. Seine Werke finden sich in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, im Lentos Kunstmuseum, Österreich, in der Sammlung Arnulf Rainer, Österreich, und der Sammlung Hannah Rieger, Österreich.

Philipp Schöpke wurde 1921 in Erlach, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 1998 im *Haus der Künstler* in Gugging. Mit Ausdauer und unerschrocken, fuhr er mit dem Bleistift über das Papier und entwarf seine Menschendarstellungen meistens durchsichtig: Herz und Geschlechtsteile machte er sichtbar. Seine Bildnisse, zu denen Menschen, Tiere und Flugzeuge zählen, versah er mit schriftlichem Zusatz, der Geschlecht, Name und Alter des Abgebildeten verrät. Seine Arbeiten finden sich beispielsweise im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Österreich, in der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland, und in der Sammlung von Gerhard und Karin Dammann, Schweiz. Mit der Ausstellung und dem dazugehörigen Katalog „philipp schöpke!“ präsentierte das *museum gugging* 2018 erstmals das Œuvre des Künstlers in großem Umfang.

Günther Schützenhöfer wurde 1965 in Mödling, Österreich, geboren und lebt seit 1999 im *Haus der Künstler* in Gugging. Schützenhöfer beschäftigt sich künstlerisch hauptsächlich mit Alltagsgegenständen, die er stilisiert und denen er seine eigene Perspektive verleiht, sodass sie geradezu abstrakte Formen enthalten. Er verwendet meist Bleistift für seine abstrahierten Zeichnungen; vereinzelt setzt er Akzente mit kräftigen Farbstiften. Seine Werke befinden sich im Museum of Everything, England, in der Peter Infeld Privatstiftung, Österreich, und der Sammlung Arnulf Rainer, Österreich.

Gérard Sendrey wurde 1928 in Bordeaux, Frankreich, geboren. Die frühen Zeichnungen Sendreys zeigen kompliziert gearbeitete geometrische Zeichen, die einen vollgepackten Bildraum schaffen, aus dem Figuren oder Gesichter hervortreten. Sein Spätwerk wird zunehmend farbig und lockerer. Wie auch Gaston Chaissac simplifiziert er in den meisten seiner Arbeiten menschliche Züge. Seine Werke befinden sich unter anderem im Museum de Stadshof, Niederlande, im Milwaukee Art Museum, USA, und im American Folk Art Museum, USA.

Leopold Strobl wurde 1960 in Mistelbach, Österreich, geboren und ist seit über fünfzehn Jahren immer wieder zu Gast im *atelier gugging*. Die Ideen, sprich Vorlagen, für seine kleinformatigen Zeichnungen, die wie magnetische Portale wirken, findet er in lokalen Tages-, Wochen- und Kirchenzeitschriften. Hat er ein Motiv

Johann Scheiböck was born in 1905 in Lower Austria, Austria, (date of death unknown) and ran a small farm there. The artist lived in the psychiatric clinic in Gugging from 1959 to 1972. His clear and concise motifs were mainly inspired by his surroundings, mostly agricultural machinery and equipment, vehicles, furniture, and animals. He mostly used pencil and packing paper, and coloured the objects he depicted with coloured pencil. His works can be found in the Collection de l'Art Brut, Switzerland, the Lentos Art Museum, Austria, the Arnulf Rainer Collection, Austria, and the Hannah Rieger Collection, Austria.

Philipp Schöpke was born in 1921 in Erlach, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 1998. With perseverance and fearlessness, he drove his pencil over the paper and designed his depictions of humans mostly transparent: he made the heart and genitals visible. The artist supplemented his portraits, which included people, animals, and airplanes, with captions revealing the gender, name, and age of the depicted human being. His works can be found in the Museum of Modern Art Ludwig Foundation, Austria, in the Helmut Zambo Collection, Germany, and in the Gerhard and Karin Damman Collection, Switzerland. With the exhibition and the accompanying catalogue "philipp schöpke.!", the *museum gugging* presented the artist's oeuvre on a large scale for the first time.

Günther Schützenhöfer was born in 1965 in Mödling, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 1999. Schützenhöfer mainly works on everyday objects, which he stylises and giving them his own perspective, thus giving them an utterly abstract appearance. He primarily uses pencil for his abstract drawings; occasionally he sets accents with strong coloured pencils. His works can be found in the Museum of Everything, England, the Peter Infeld Private Foundation, Austria, and in the Arnulf Rainer Collection, Austria.

Gérard Sendrey was born in 1928 in Bordeaux, France. Sendrey's early drawings depict intricately crafted geometric signs, which create a cluttered pictorial space from which figures or faces emerge. His late work became increasingly colourful and loose. Like Gaston Chaissac, he simplifies human traits in most of his works. They can be found in the Museum de Stadshof, Netherlands, in the Milwaukee Art Museum, USA, and in the American Folk Art Museum, USA.

Leopold Strobl was born in 1960 in Mistelbach, Austria, and has been a guest at the *atelier gugging* for over fifteen years. The ideas – templates rather – for his small-format drawings, which look like magnetic portals, come from local daily, weekly, and church magazines. Once he has selected a motif, he first devotes himself to the black areas, then the sky is coloured green, and finally the border is emphasised. For his works, he uses coloured pencils in black, light green, three different shades of yellow, and rarely the colour red. His works can be found in the MoMA, USA, the Treger/Saint Silvestre Art Brut Collection, Portugal, in the abcd ART BRUT Collection, France, and in the State Collections of Lower Austria, Austria. The artist is also represented at the 60th International Art Exhibition La Biennale di Venezia this year. He lives and works in Poysdorf and Kritzendorf.

Jürgen Tauscher was born in 1974 in St. Pölten, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 2012. Tauscher is interested in technology, action, adventure, and science fiction; astronaut capsules, airplanes, and helicopters are his main themes. The artist works primarily with pencil on paper, only occasionally he uses coloured pencils. In addition to all the means of transportation now and again you can also detect buildings. The cathedrals, houses, or skyscrapers are integrated into his pictures as backdrops or arranged main motifs. His works can be found in the Koelsch Gallery, USA, the Hannah Rieger Collection, Austria, and in the Diamond Collection, Austria.

Oswald Tschirtner was born in 1920 in Perchtoldsdorf, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 2007. He became known for "his head-footer": reduced figure without characteristic attributes such as clothing or gender. The artist worked on postcard-sized paper, on canvases, or house facades, and used – depending on the dimensions – pen and Indian ink, acrylic paint, or

ausgewählt, so widmet er sich zuerst den schwarzen Flächen, dann wird der Himmel grün gefärbt und abschließend der Rand betont. Für seine Arbeiten verwendet er Farbstifte in Schwarz, Hellgrün, drei verschiedenen Gelbtönen und selten die Farbe Rot. Seine Werke sind im MoMA, USA, in der Treger/Saint Silvestre Art Brut Collection, Portugal, in der abcd ART BRUT Collection, Frankreich, und in den Landessammlungen Niederösterreich, Österreich, zu finden. Der Künstler ist dieses Jahr zudem bei der 60. Internationalen Kunstausstellung La Biennale di Venezia vertreten. Er lebt und arbeitet in Poysdorf und Kritzensdorf.

Jürgen Tauscher wurde 1974 in St. Pölten, Österreich, geboren und lebt seit 2012 im *Haus der Künstler* in Gugging. Tauscher interessiert sich für Technik, Action, Abenteuer und Science-Fiction; Astronautenkapselfn, Flugzeuge und Hubschrauber stellen daher seine Hauptthemen dar. Der Künstler arbeitet vorwiegend mit Bleistift auf Papier, nur vereinzelt verwendet er Farbstifte. Neben all den Beförderungsmitteln kann man immer wieder auch Gebäude erkennen. Die Kathedralen, Häuser oder Wolkenkratzer sind als Kulissen in seine Bilder integriert oder als Hauptmotive arrangiert. Seine Arbeiten finden sich beispielsweise in der Koelsch Gallery, USA, der Sammlung Hannah Rieger, Österreich, und der Diamond Collection, Österreich.

Oswald Tschirtner wurde 1920 in Perchtoldsdorf, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 2007 im *Haus der Künstler* in Gugging. Bekannt wurde er durch „seine“ Kopffüßler: reduzierte Figuren ohne kennzeichnende Attribute wie Kleidung oder Geschlecht. Der Kopf verfließt dabei mit dem Körper, die Beine sind nicht mehr getrennt, sondern vereinen sich – durchaus elegant – zu einem stammartigen Rumpf mit fingerlosen Armen. Der Künstler arbeitete auf postkartengroßem Papier, auf Leinwänden oder Hausfassaden und verwendete – je nach Dimension – Feder und Tusche, Acrylfarbe oder Edding. Er gilt als Meister der minimalistischen Bildsprache. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Gugginger Künstler* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke befinden sich unter anderem im Setagaya Museum, Japan, in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, und im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Österreich.

August Walla wurde 1936 in Klosterneuburg, Österreich, geboren. Der Universalkünstler schrieb tausende Briefe, fotografierte, fertigte Objekte an, gestaltete Straßen, Bäume, Häuser, vereinnahmte und bemalte seine gesamte Umgebung. Eine mythologische Welt, die er auch in seinem Zimmer im *Haus der Künstler* in Gugging, wo er von 1983 bis zu seinem Tod im Jahr 2001 lebte, in Form von Wandmalereien festhielt. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Gugginger Künstler* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke sind im Irish Museum of Modern Art, Irland, in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Österreich, und in zahlreichen privaten Sammlungen zu finden.

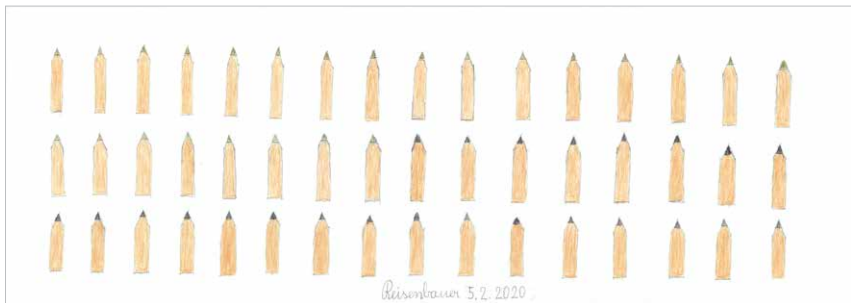
Anna Zemánková wurde 1908 in Olmütz, Tschechien, geboren und verstarb 1986. Ihre fantastischen Pflanzenbilder aus Arabesken, geometrischen Figuren und organischen Formen scheinen auf dem Blatt zu schweben, zu kämpfen oder zu tanzen. Sie experimentierte mit diversen Materialien wie Farbstiften, Kugelschreibern, Pastellkreide oder Tempera und verwendete Textilien wie falsche Diamanten, Pailletten oder Perlen für ihre Bilder, die sie teilweise perforierte oder prägte. Ihre Werke kann man unter anderem im Museum de Stadshof, Niederlande, in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, und der Anthony Petullo Collection, USA, finden. 2013 waren ihre Arbeiten bereits auf der Biennale von Venedig vertreten sowie im Jahr 2024.

Mit herzlichem Dank an unseren Kooperationspartner

Edging marker. He is regarded as a master of minimalist formal language. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Setagaya Museum, Japan, the Collection de l'Art Brut, Switzerland, and in the Museum of Modern Art Ludwig Foundation, Austria.

August Walla was born in 1936 in Klosterneuburg, Austria. The universal artist wrote thousands of letters, photographed, manufactured objects, designed streets, trees, and houses, coopted and painted his entire surroundings. A mythological world, which he also captured in his room in the *House of Artists in Gugging*, where he lived from 1983 until his death in 2001, in the form of murals. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Irish Museum of Modern Art, Ireland, in the Collection de l'Art Brut, Switzerland, in the Museum of Modern Art Ludwig Foundation, Austria, and in numerous private collections.

Anna Zemánková was born in 1908 in Olomouc, Czech Republic, and died in 1986. Her fantastical plant images, which consist of arabesques, geometric figures, and organic forms, seem to float, fight, or dance on the sheet. She experimented with various materials such as coloured pencils, ballpen, pastels, or tempera, and used textiles like fake diamonds, sequins, or pearls for her paintings, some of which she perforated or embossed. Her works can be found in the Museum de Stadhof, Netherlands, the Collection de l'Art Brut, Switzerland, and in the Anthony Petullo Collection, USA, among others. In 2013, her works were already represented at the Venice Biennale as well as in 2024.



With cordial thanks to our cooperation partner

helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung

Abbildungen / Images

- © Art Brut KG, S. / p. 27, 46, 47
© Courtesy christian berst art brut, Paris, S. / p. 9, 20, 43, 44, 45
© Courtesy galerie gugging, S. / p. 10, 11, 12, 28, 29, 38, 40, 42, 43, 55, 60
© Doris Brunthaler und Renate Pap, S. / p. 33
© Erbgemeinschaft Ida Buchmann, Courtesy galerie gugging, S. / p. 13
© McNellis family, S. / p. 32
© Margot, Courtesy galerie gugging, S. / p. 30, 31
© Martin Ramirez Estate, S. / p. 25
© Privatstiftung – Künstler aus Gugging, S. / p. 5, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 26, 36, 37, 39, 41, 49, 51, 59
© simonepellegrini, S. / p. 34, 35
© William Hawkins Estate, S. / p. 24



Abb. / Fig. :

- S. / p. 5 : Alois Fischbach, Frau mit Gitarre / Woman with guitar, Detail / Detail, Bleistift, Farbstifte / Pencil, coloured pencils, 20,8 x 14,7 cm, 1984
S. / p. 9 : Misléidys Castillo Pedrosó, Ohne Titel / Untitled, Detail / Detail, Gouache / Gouache, 53 x 40 cm, 2019
S. / p. 49 : Johann Scheiböck, Lastauto / Truck, Detail / Detail, Bleistift, Farbstifte / Pencil, coloured pencils, 14,3 x 21 cm, 1972
S. / p. 51 : Rudolf Lienberger (Max), Ohne Titel / Untitled, Detail / Detail, Bleistift / Pencil, 21 x 14,8 cm, o.J. / n.d.
S. / p. 55 : birdman – Hans Langer, Ein Blatt vor den Mund nehmen / Putting a leaf in front of your mouth, Detail / Detail, Tusche / Indian ink, 36,9 x 29,2 cm, 2017
S. / p. 59 : Heinrich Reisenbauer, Bleistifte / Pencils, Bleistift, Farbstifte / Pencil, coloured pencils, 14,8 x 42 cm, 2020
S. / p. 60 : Lejo, Fragment / Fragment, Detail / Detail, Fotocollage auf Blech / Photo collage on metal plate, 73,6 x 113,7 x 14,9 cm, 2020

Alle Werke sind ab Katalogversand käuflich erwerbbar.
All works can be purchased after publication of the catalogue.

Impressum / Imprint

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

This work is subject to copyright. All rights are reserved, whether the whole part of the material is concerned, specifically those of translation, reprinting, re-use of illustrations, broadcasting, reproduction by photocopying machines or similar means, and storage in data banks.

Product Liability: The use of registered names, trademarks, etc. in this publication does not imply, even in the absence of specific statement, that such names are exempt from the relevant protective laws and regulations and therefore free for general use.

Medieninhaber / Media Owner : Galerie der Künstler aus Gugging Betriebs GmbH
Am Campus 2, 3400 Maria Gugging, www.galeriegugging.com

Layout / Layout : Fatima Mersdovnik

Text / Text : Nina Katschnig

Biographien / Biographies : Irina Katnik

Korrektoren / Proofreaders : Michael Brunner, Gerti Hacker, Irina Katnik

Übersetzung / Translation : Irina Katnik

Lektorat / Editing : Stephanie Karmel

Druck / Print : Print Alliance HAV Produktions GmbH, Bad Vöslau

